



microKORG XL

# Der kleine Korg und sein Echo

Synthesizer, Vocoder und KAOS-PADEffekte im Taschenformat:  
Korgs neue Bonsai-Generation geht ins Rennen.

text: Matthias Fuchs foto: Dieter Stork



## profil

### Hersteller / Vertrieb:

Korg Inc. / Korg & More

### Internet:

www.korg.de

### UVP / Straßenpreis:

€ 594,- / ca. € 500,-

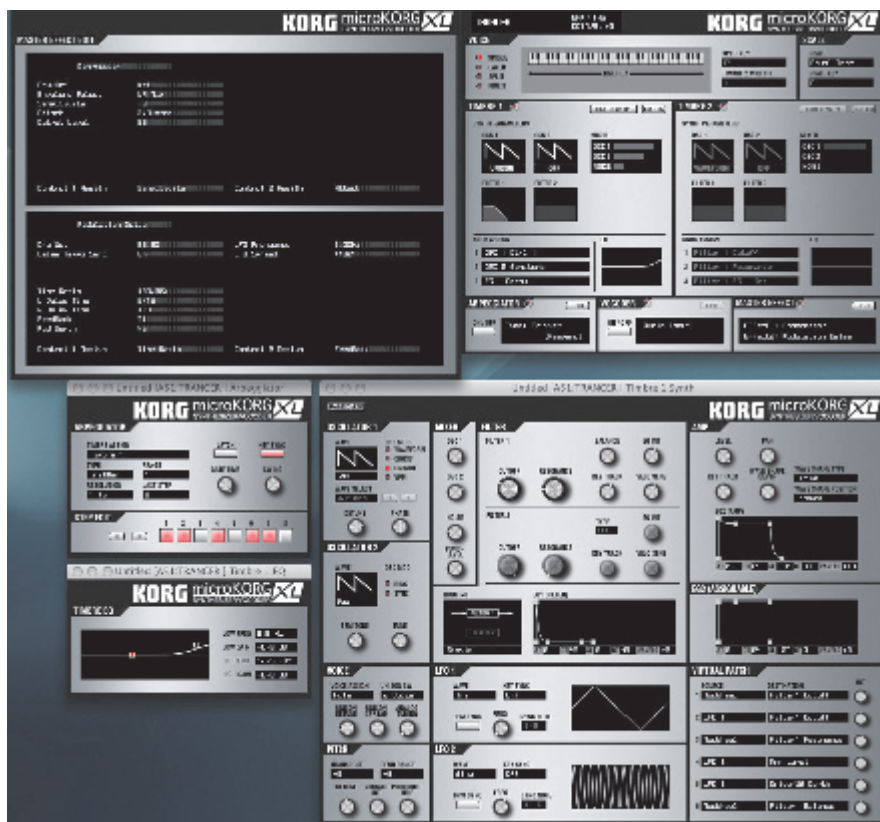
- + gelungenes Konzept
- + einfache Bedienung
- + gute Soundauswahl
- + brauchbare Tastatur
- + extrem leicht und handlich

**K**ultige Bonsai-Synths mit einer ihren großen Brüdern entliehenen Technologie haben bei Korg lange Tradition. Noch vor dem Auspacken bietet der Kleine seine erste Überraschung feil: Im federleichten Karton befinden sich tatsächlich ein Synthesizer samt Steckernetzteil und Schwannenhalsmikro. Die gerade einmal 2 kg Lebergewicht verdankt der microKORG XL seinem kompakten Plastikgehäuse, dessen Ästhetik höchst unterschiedlich wahrgenommen wird. Die zweite Überraschung folgt gleich nach dem Einschalten: Das Teil fühlt sich richtig gut an! Das neue, über neun Oktaven transponierbare Keyboard ist durchaus spielbar, die Größe der Tasten ein guter Kompromiss zwischen Platzersparnis und Spielbarkeit. Die retro-stylischen

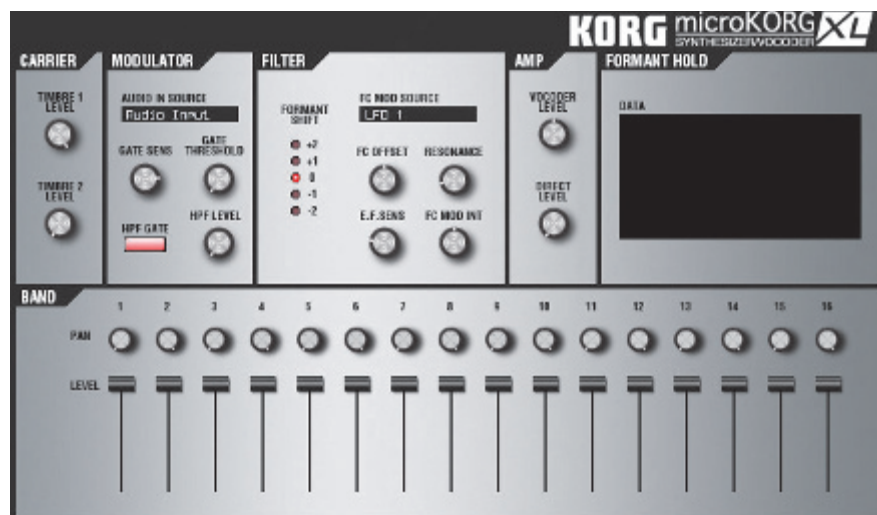
Bedienelemente sind sehr übersichtlich, gut erreichbar und so ausgelegt, dass man dem XL ohne jegliche Hausaufgaben sofort Klänge entlocken kann.

### Presets spielen

128 On-Board-Presets sind nicht gerade üppig, allerdings reicht das für jeden Studio- oder Bühnengig aus – schließlich kann man von seinem Rechner aus Presets nachladen. Über zwei dicke Drehschalter wählt man musikalisches Genre und Klangkategorie. Der A/B-Schalter stellt zwei entsprechende Presets bereit. Man hat also direkten Zugriff auf 16 Bässe, 16 Leadsounds usw. Leider wird die Klangaussgabe bei jedem Preset-Wechsel unterbrochen. Die Werks-



Die Editor-Fenster bieten schnellen Überblick über die große Parameterauswahl.



Der Vocoder besitzt nun 16 Filterbänder, die Sprachverständlichkeit lässt ein wenig zu wünschen übrig, ist aber doch etwas besser als beim Vorgänger.

sounds des microKORG XL machen großen Spaß, sie sind durchweg stilischer und trendy programmiert. Man findet runde oder knackige Bässe, Pianos mit altherwürdigen M1-Qualitäten, schöne House-Chords und recht durchsetzungsfähige Leads.

Noch mehr Spielspaß kommt auf, sobald man den Arpeggiator anlaufen lässt. Er funktioniert fast als handlicher Stepsequenzer und kann sowohl mit den LFOs als auch mit den beiden Ef-

fektsektionen synchron arbeiten. So lassen sich dem XL buchstäblich im Handumdrehen recht eindrucksvolle Klänge entlocken. Möchte man spontan auf die Sounds Einfluss nehmen, stehen Velocity, Pitch- und Mod-Wheel sowie die 15 wichtigsten Klangparameter zum Schnellschrauben zur Verfügung.

Noch ein kurzes Wort zur Stimmenarchitektur: Die maximale Polyphonie des XL liegt bei acht Stimmen. Sie werden unter zwei „Timbres“ auf-

geteilt, die im SPLIT- oder LAYER-Modus arbeiten können.

## Presets editieren

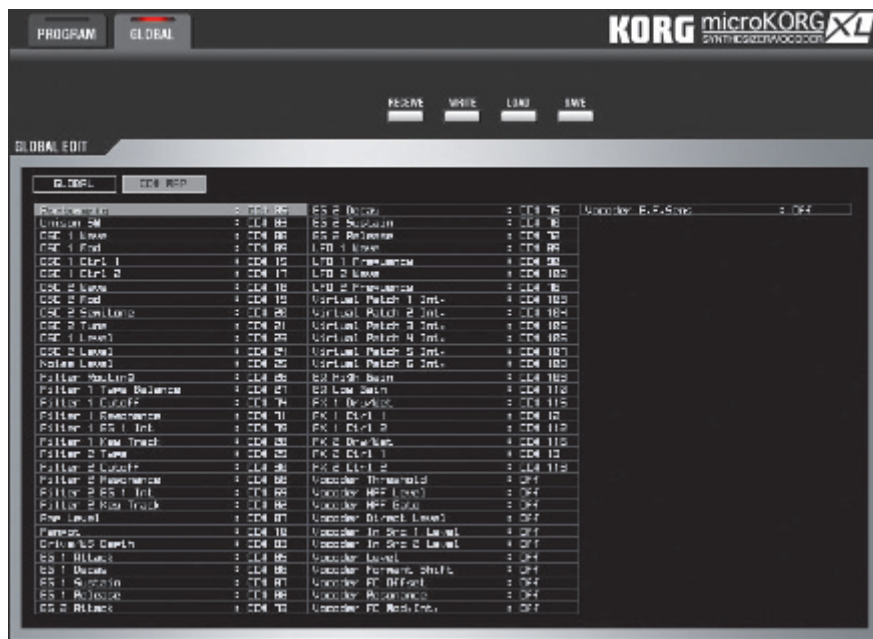
Im FULL-EDIT-Modus hat man Zugriff auf alle Klang- und Global-Parameter des microKORG XL. Beide Timbre lassen sich getrennt oder gemeinsam editieren, der Parameterzugang erfolgt über PAGE-, PARAMETER- und VALUE-Potis. Das Display unterstützt mit leicht nachvollziehbaren Infos. Da diese Art der Programmierung erwartungsgemäß schwerfällig von der Hand geht, gehört zum Lieferumfang des XL glücklicherweise eine SysEx-Editor-Software. Hier werden sämtliche Parameter übersichtlich und schnell erfassbar in mehreren Fenstern dargestellt.

Die beiden Oszillatoren bieten neben den üblichen Grundwellen auch Formantwellenformen, die vokalähnliche Klänge und die hinlänglich bekannt-beliebten „Daft-Punk“-Sounds generieren. Zusätzlich stehen 64 digitale Wellenformen mit diversen gut einsetzbaren Instrumentenklängen zur Auswahl, dazu zählen Pianos, Gitarren, Bläsersounds und einiges mehr. Weiterhin findet man synthetische Wellen mit komplexeren Obertonstrukturen. Waveform-, Cross- und Phase-Variable-Modulationen sorgen schon innerhalb der Oszillatorsektion für sehr variabel klingendes Ausgangsmaterial.

Die beiden Filter arbeiten effektiv, ihre Verschaltungsmöglichkeiten sind ausreichend flexibel (parallel, seriell, Tief-, Hoch-, Bandpass 1-, 2- und 4-polig), hohe Resonanz liefert Selbstoszillation. Bei Änderung des Cutoff im Editor sind dabei deutliche Parametersprünge zu hören, beim Editieren am Gerät selber oder bei Einsatz des Mod-Wheels glücklicherweise nicht. Das Amp-Modul besitzt einen Waveshaper mit zahlreichen Charakteristiken von Suboszillator bis hin zum Brutalo-Bitcrusher. VIRTUAL PATCH bietet zusätzlich zu den Standardsignalwegen eine Modulationsmatrix mit allen drei Hüllkurven, beiden LFOs, den Spielhilfen und drei MIDI-Controllern als Quelle sowie mit sämtlichen Parametern (einschließlich einzelner Hüllkurvenparameter) als Ziel. Somit besitzt der Bonsai-Korg eine ausgewachsene und beachtenswert vollständige Klangerzeugung, die im Wesentlichen der sogenannten Multi-Modelling-Technologie der großen Kollegen Radias, R3 und Electribe MX entliehen ist- rundum gute Erbmasse also ...

## Effekte und Vocoder

Der microKORG XL besitzt pro Timbre einen semiparametrischen EQ – sehr praktisch für den Feinschliff vieler Sounds. Als letztes Glied in der Signalkette befinden sich zwei in Reihe ge-



Die flexible MIDI-Controller-Zuordnung lässt sich übersichtlich handhaben.

geschaltete Stereo-Effekte. Sie bieten eine identische Effektauswahl und wurden dem XL vom allseits beliebten Korg KAOS-Modul vererbt. Filter-, Delay- und Modulationseffekte lassen sich via LFOs modulieren, welche wiederum synchron zum Arpeggiator und der MIDI-Clock laufen können. So lässt sich auf sehr einfache Weise ordentlich Bewegung in alle Sounds zaubern. Neben den üblichen Standardeffekten finden sich speziellere Klangverbieger wie Bitcrusher, Ringmodulator, Grain Shifter und Tape Echo. Auf einen Hall hat man wohlweislich verzichtet.

Natürlich darf auch im XL der traditionelle Vocoder nicht fehlen, schließlich hat er einen guten Teil zum Kultstatus des Vorgängers beigetragen. Dieser bietet jetzt 16 Bänder, jedes ist im Pegel und Panorama regelbar. Das Modulator-Signal des Vocoders kann entweder über eine Klinkenbuchse an der Rückseite in den Vocoder gelangen, oder aber – wesentlich spektakulärer – man bedient sich des mitgelieferten Schwanenhalsmikros. Es wird mittels XLR-Buchse sicher am Gerät befestigt – eine echte Detailverbesserung gegenüber dem Vorgänger. Der Pegelgleich mit dem rückseitig gelegenen Regler



ist recht fummelig, aber er funktioniert. Für den Vocoder steht eine eigene Preset-Bank bereit. Sie liefert witzige Robotersounds, schnarrende und „singende“ Drumloops sowie interessante Geräuschklänge. Eine bessere Sprachverständlichkeit könnte man sich wünschen, vor allem Zischlaute sind problematisch, aber das soll bei einem Gerät wie dem microKORG XL nicht weiter stören. Hier geht es um Spielspaß und spontane Umsetzung musikalischer Ideen, und da ist der kleine Korg bestens aufgestellt.

## Praxis, Fazit

Der neue Bonsai-Korg macht einfach Spaß! Ohne jegliche Einarbeitung entlockt man dem microKORG XL spontan Sounds und Phrasen, die zwar nicht unbedingt spektakulär neu sein müssen, aber einfach immer irgendwie ins musikalische Geschehen passen. Man sollte weder lückenlose Perfektion noch klangliche Offenbarungen erwarten, stattdessen bietet der Kleine eine umfassende Ausstattung, bei der Kompromisse bewusst zum Konzept gehören, hervorragend funktionieren und stimmig umgesetzt sind.

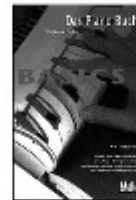
Als optimal kompaktes Livetool ist der microKORG XL mit allem ausgestattet, was das Elektronikmusikerherz begehrt, in Verbindung mit seiner Editor-Software bietet er die Klangmöglichkeiten eines „großen“. Obendrein funktioniert er zuverlässig und reißt kein allzu großes Loch in den Geldbeutel – ab sofort bei Ihrem Blumenhändler. ↴

Karsten Sahling

### Keyboard School

Die bewährte AMA-Keyboardschule für alle Tasteninstrumente mit und ohne Begleitautomatik.

**Best.-Nr. 610242**  
€ 23,95



Wolfgang Fiedler

### Piano Basics

Klavierschule mit Schwerpunkt auf der Vermittlung eines harmonischen Verständnisses. Sie befähigt den Leser nach Lead sheets zu spielen und über harmonische Abläufe zu improvisieren – interessant auch für Bandmitglieder.

**Best.-Nr. 610134**  
€ 24,95

**NEU**

Frank Haunschild

### Let's Groove!

Fun-Play-alongs for all Instruments, Easy. Neuartige Play-along-Serie für alle Instrumente durch alle Stilrichtungen. Ein durchdachtes Band-Training-Konzept der Extroklasse!

**Best.-Nr. 610396**  
€ 19,95



Philipp Moehrike

### Jazz Piano - Improvisations Concepts

Vermittlung der Basis für das Entwickeln eigener Improvisationen.

**Best.-Nr. 610306**  
€ 26,95

Bernd Frank

### Blues Piano

Ausführliche und fundierte Einführung in Technik und Stilistik des Bluespianos.

**Best.-Nr. 610121**  
€ 24,95



Michael Schäfer

### Piano Tunes

Zahlreiche Stücke aus vielen populären Stilrichtungen wie Blues, Jazz Waltz, Ragtime, Bossa Nova, Boogie-Woogie und anderen, bei denen man stilvoller interpretieren, begleiten und frei spielen kann.

**Best.-Nr. 610394**  
€ 22,95

Frank Haunschild

### Die neue Harmonielehre Band I

Seit Jahren ein musiktheoretisches Standardwerk für Schulen und Universitäten; zum Selbststudium geeignet.

**Best.-Nr. 610101**  
€ 19,95



Wolfgang Fiedler

### Die AMA-Keyboard-Griffabelle

Enthält alle in der Pop-, Rock- und Jazzmusik vorkommenden Akkorde in mehreren Varianten in Noten und als Griffbilder.

**Best.-Nr. 610135**  
€ 8,95



AMA Verlag GmbH • Postfach 1168 • D-50301 Brühl  
Tel. +49 (0)22 32-96 93-0 • Fax +49 (0)22 32-96 93-66

**AMA-MUSIKER.de**

Kostenlosen Katalog anfordern!